

Kultureller Nahversorger mit internationalem Anschluss

Harald Volker Sommer stellt das Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft e. V. vor

In einer großen Szene der Produktion „Pinocchio!“ stehen acht Menschen zwischen elf und sechzig Jahren auf der Bühne und tanzen – jeder auf seine eigene Art: Der eine kindlich-dynamisch, der andere wieder erfahren und geführt. „In solchen Momenten sieht man das ganze Leben in seiner chaotischen bunten Vielfalt auf der Bühne“, schwärmt Harald Volker Sommer, Regisseur und Leiter des Theaterpädagogischen Zentrums der Emsländischen Landschaft (TPZ) in Lingen.

Und genau darum geht es beim Theaterspielen. Intergenerative Projekte wie dieses bieten dabei ein besonderes Potenzial, sowohl für die Jungen als auch für die Alten: „Kinder fühlen sich ernster genommen, wenn man sie in der Probe nicht anders als die Erwachsenen anspricht“, erklärt der Theaterpädagoge. „Und Erwachsene stehen vor der Herausforderung, sich neu zu definieren. Wie spricht man zum Beispiel mit Kindern über Themen wie Erziehung?“ Denn dies ist eines der zentralen Themen in der Geschichte über die kleine Holzpuppe. Dabei kann man viel über sich lernen: „Bei der Probenarbeit habe ich entdeckt, was es bedeutet, ein guter Vater zu sein“, schrieb einer der Mitspieler für das Programmheft.

Lernfelder wie dieses bietet das TPZ Lingen seit 1980. „Wir sind sozusagen ein Nahversorger für Kulturelle Bildung im Emsland und in der Grafschaft Bentheim, aber setzen auch Impulse für ganz Niedersachsen“, sagt Harald Volker Sommer. „Unsere Vielfalt aus Spiel, Theater, Tanz, Zirkus und Medien lockt pro Woche über 600 Menschen ins Haus.“ Der Fundus mit ca. 8.000 Kostümen und angeschlossene Schneiderei zum Beispiel wird für Eigenproduktionen, von Amateurtheatergruppen und auch für lokale Feste genutzt. Die Bühnen des TPZ Lingen werden gern von Studentinnen und Studenten des Instituts für Theaterpädagogik der Hochschule Osnabrück, Standort Lingen für Abschlussprojekte gebraucht. „Wir versuchen, die jungen Leute ans Haus zu binden“, sagt Harald Volker Sommer. „Denn die Studenten von heute sind unsere Kolleginnen und Kollegen von morgen.“

Dass Lingen mit seinen über 50.000 Einwohnern eine „Stadt der kurzen Wege“ ist, befruchtet die Arbeit sehr: „Hier gibt es viel Kultur auf engem Raum“, sagt Sommer. „Mit benachbarten Einrichtungen wie dem Ludwig-Windthorst-Haus Lingen oder

dem Cristophorus-Werk kann man in kurzer Zeit Projekte hochziehen und man merkt schnell, ob ein Projekt realisierbar ist oder nicht.“

Auch in Sachen Fort- und Weiterbildung ist das Haus ein Magnet. Ob Lehrerfortbildung im Darstellenden Spiel oder Zusatzqualifikation für Erzieher/-innen in Zirkuspädagogik – für viele hat das TPZ maßgeschneiderte Lösungen parat. Auch die kreativ-künstlerische Arbeit mit Medien ist ein Schwerpunkt, der weiter ausgebaut werden soll.

Dabei bietet das Haus nicht nur regionale Highlights, sondern auch Events mit internationaler Ausstrahlung wie das Weltkindertheaterfest. „Bei Veranstaltungen wie dieser ist die ganze Stadt auf den Beinen“, lobt der Schauspieler und Theaterwissenschaftler und betont die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Lingen.

„Kinder aus der ganzen Welt werden in Gastfamilien untergebracht.“ Als einen „Arm Lingens nach Europa“ sieht Sommer das Europäische Theaterhaus (ETH), dessen Geschäftsführer er ist und das seinen Sitz im TPZ hat. Das ETH ist eine Plattform für internationale Projekte im theaterpädagogischen Bereich und startet 2016 in Griechenland sein erstes eigenes Projekt unter dem Titel „Theater als Forum für politische Bildung.“

Toll, dass so ein Global Player mit Weitsicht aktiv im Vorstand der LKJ ist. „In der LKJ Niedersachsen kann man wichtige Impulse setzen, wo es hingehen soll mit der Kulturarbeit“, betont Sommer. „Denn in Zeiten des kulturellen Wandels wird diese Frage immer herausfordernder.“

